

Die Fliege.

Erzählung von Alfred de Musset. Deutsch von Adolf Schnitz.
(Nachdruck verboten.)

(1. Fortsetzung.)

„Und wenn ich heimkomme von diesen Spaziergängen, dann finde ich meinen Vater allein in dem großen Saale. Das Haupt in die Hand gestützt, sitzt er beim Scheine einer Kerze, inmitten all' der verbläuten Vergoldung, die unser wurmstichiges Getöse bedeckt. Es ist ihm peinlich, wenn ich komme . . . mein Kummer erinnert ihn an seinen eigenen Schmerz . . . Am Fenster, im Hintergrunde des Salons, steht das Klavier, auf dem Ihre süßen Finger spielten, die ich nur ein einziges Mal mit meinen Lippen streifen durfte, während die Jhrigen zu den Akkorden der lieblichsten Musik sich öffneten . . . so leicht, als ob Ihr Gesang nur ein Lächeln wäre. Wie glücklich sind doch diese Dichter. Sie haben sie gern, Sie erinnern sich ihrer und ihre Lieder sind über Ihre Lippen gegangen. Ich sehe mich auch wohl manchmal an's Klavier und versuche eine Ihrer Lieblingsmelodien zu spielen, aber wie kalt, wie eintönig erscheinen sie mir! . . . Ich breche ab und höre sie verklingen, während das Echo sich in dem finsternen Gewölbe verliert. Mein Vater wendet sich um und sieht mich tröstlos; was kann ich thun? . . . Kleinliche Intriguen, ein Vorzimmergeschwätz, haben unsere Ausichten zerstört. Er sieht, wie ich jung, feurig, voller Lebenskraft mich in die Welt hineinstürzen möchte; er ist mein Vater und doch kann er nichts . . .“

„Sollte man nicht meinen,“ sagte der König, „er ginge auf die Jagd und man hätte ihm den Falken auf der Faust getödtet? Auf was hat er's dann eigentlich abgesehen?“

„Es ist allerdings wahr“, las die Marquise weiter, „daß wir nahe Nachbarn und entfernte Verwandte des Abbe Chauvelin . . .“

„Aha, da sitzt der Haken, sagte Ludwig XV. gähmend. „Schon wieder ein versorgungsbedürftiger Vetter irgend eines Parlamentmitgliedes.“

Mein Parlament mißbraucht meine Güte, es hat wirklich zu viel Familie.“

„Aber wenn er nur ein entfernter Verwandter ist! . . .“

„Diese Leute da taugen den Teufel was. Der Abbe Chauvelin ist ein Janzenist, ein gutmüthiger Tropf; aber er ist abgesetzt. Werfen Sie den Brief in's Feuer und sprechen Sie mir nicht mehr davon.“

II.

Die letzten Worte des Königs waren zwar kein direktes Todesurtheil, aber nicht viel weniger als ein Verbot zu leben. Was wollte im Jahre 1756 ein junger Mann ohne Vermögen anfangen, wenn der König nichts von ihm hören wollte? Er konnte Commis, Philosoph, vielleicht auch Dichter werden, aber ein Dichter, dessen Widmungen von keinem Mäcen angenommen wurden und in solchem Falle brachte das Handwerk blutwenig ein.

Keineswegs war es der Beruf der Chevalier Baudert, der mit Thränen in den Augen den Brief geschrieben hatte, über den der König sich amüßte. Zu jener Zeit befand er sich allein mit seinem Vater in dem alten Herrenhause von Neauflette und ging niedergeschlagen und ärgerlich im Zimmer auf und ab.

„Ich will nach Versailles“, sagte er.

„Wozu?“

„Ich weiß es nicht aber was soll ich hier?“

„Wir Gesellschaft leisten. Ich begreife allerdings, daß das nicht sehr unterhaltend für Dich ist und will Dich in keiner Weise zurückhalten; aber hast Du vergessen, daß Deine Mutter todt ist?“

„Nein, Papa, und ich habe ihr versprochen, Dir das Leben zu weihen, das Du mir gegeben. Ich werde wiederkommen; aber jetzt laß mich reisen, ich halte es nicht länger aus hier.“

„Und weshalb nicht?“

„Weil ich Fräulein von Annebault liebe.“

„Du weißt, daß diese Liebe besinnungslos ist. Hochzeiten ohne Mitgift macht nur Moliere und hast Du denn meine Ungnade vergessen?“

„Ja, diese Ungnade. Erlaube mir, unbeschadet

der höchsten Achtung, die ich vor Dir hege, nach der Ursache zu fragen: Wir gehören doch nicht zum Parlament. Wir machen doch keine Steuern, sondern wir bezahlen sie. Wenn das Parlament knausert an dem Königsgroschen, so ist das doch nicht unsere Schuld. Was braucht denn der Abbe Chauvelin uns mit in sein Verderben hinabzuziehen.“

„Der Abbe handelt als Mann von Ehre. Er weigert sich, den Zehnten zu bewilligen, weil er empört ist über die Verschwendung des Hofes. Zur Zeit der Frau von Chateauroux hätte etwas Aehnliches nicht vorkommen können. Sie war wenigstens schön diese Frau, und kostete dem Lande gar nichts, nicht einmal die Geschenke, die sie mit so großmüthiger Hand theilte. Sie war die unbeschränkte Herrscherin, und doch bekannte sie sich schon zufrieden, wenn der König sie nur nicht im Kerker umkommen lassen wollte, falls er ihr seine Gunst entzöge. Aber diese Etioles, diese Le Normand, diese unsättliche Poisson . . .“

„Nun, und was schaden sie uns?“

„Was sie uns schaden, sagst Du? Mehr als Du denkst. Weißt Du nicht, daß heute, wo der König unsere letzte Habe dahin nimmt, das Vermögen seiner Grifette unberechenbar ist? Gleich bei ihrem ersten Auftreten sicherte sie sich eine Rente von hundertundachtzigtausend Franken, und das ist heute nur noch eine nicht mehr in Betracht kommende Bagatelle. Man macht sich keinen Begriff von den immensen Summen, die der König ihr in den Schooß wirft; kein Vierteljahr vergeht, wo sie nicht so ganz gelegentlich ihre fünf- bis sechshunderttausend Franken bei Seite bringt; gestern von der Salzsteuer, heute von den Erhöhungen des Etats des königlichen Marstallamtes. Zu den Wohnungen, welche sie in allen königlichen Schlössern hat, laßt sie La Celle, Bressy, Aulnay, Brimborion, Marigny, Saint-Remy, Bellevue und Gott weiß wie viel andere Güter; außerdem erwirbt sie Schlösser in Paris, Fontainebleau, Versailles, Compiègne u. s. w., ganz abgesehen von einem auf alle Banken Europas vertheilten geheimen Vermögen.“ (Fortsetzung folgt.)

Rhein- und Mosel-Weine

A. Wilhelmj, Hoflieferant.

Erste Preise der Weltausstellungen. — Grösster Weingutsbesitz im Rheingau.
Schloss Reichartshausen, Hattenheim im Rheingau.

Zweighäuser:

Wiesbaden,
Wilhelmstrasse 12.

Berlin W. 8.
Markgrafenstrasse 36.

Wien I.,
Kolowratring 6.

London E. C.,
54 Aldermanbury.

New-York,
35 Beaver-Street.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 12.

Um auch hier Gelegenheit zu geben, unsere sämtlichen Gewächse, vom kleinen Tischwein bis zur feinsten Auslese, durch eigene Verkostung kennen zu lernen, haben wir in unserem Geschäftslokale zu Wiesbaden, Wilhelmstrasse 12, Parterre, einen

Kostraum

eingerichtet. Dortselbst werden alle Weinsorten glas- und flaschenweise zu unseren Geschäftspreisen verabreicht.

Wir geben uns der Hoffnung hin, dass von dieser Neueinrichtung allseitiger Gebrauch gemacht werde und erlauben uns noch zum Besuche unserer sämtlichen Kellereien zu Hattenheim, sowie des Schlosses Reichartshausen im Rheingau einzuladen. Vorherige Anmeldung ist erwünscht in unserem Wiesbadener Geschäftslokale, Wilhelmstrasse 12, Parterre.

Telephonruf 15.

A. Wilhelmj, Weinbau.

Langgasse 32. **H. Rabinowicz, Hotel Adler**

beehrt sich den Eingang sämtlicher Neuheiten

Damen-Kleiderstoffen

für den kommenden Herbst und Winter ergebenst anzuzeigen.

Enorme Auswahl

Billige Preise.

H. Rabinowicz.

Stühle

jeder Art werden geflochten, poliert u. repariert in der Stuhlmacherei von **K. Kappen**, Moritzstrasse 14. 7849

Welcher edelstehender Herr oder Dame leidet einer jungen Frau

60 Mark

auf pünktliche Rückzahlung. Offerten unter K. 6 an die Exped. d. Blattes. 2627*

Rochbirnen

per Kumpf 15 und 20 Pfg. 2699 Adlerstrasse 33.

Seirath.

Ein tücht. selbstständ. Geschäftsmann, etwa 29 Jahre alt, von gutem Aussehen, sucht mit einem Fräulein mit etwas Vermögen behufs Seirath bekannt zu werden. Kinderlose Witwe nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Offert. wolle man unter Chiffre K. 7 an die Exped. d. Bl. mit Angabe der Verhältn. einfinden. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. 2629*

Kanarien-Club Wiesbaden.

Der Verein hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, allen denjenigen hiesigen Züchtern, welche noch jetzt geneigt sein sollten, dem Club als Mitglied beizutreten, Gelegenheit zu geben, sich an der im Monat Dezember d. J. hier in Aussicht genommenen **großen Ausstellung edler Kanarienvögel**, mit welcher eine Prämierung und Verloosung verbunden ist, zu betheiligen.

Es sollen demnach alle diejenigen Züchter guter Vögel, welche sich bis zum **16. d. Mts.** beim unterzeichneten Vorstand zur Aufnahme gemeldet haben und welche bei der demnächstigen Abstimmung aufgenommen werden, zur Prämierung zugelassen werden. 9928

Der Vorstand des Kanarien-Club Wiesbaden.

Gegründet 1852.

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grösstes Lager roher Kaffee.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinenbetrieb. 7565

Colonialwaaren.
Niederlage von
feinstem Back- und
Confectmehl.

Landesproducte.
Thee
und Chocolate.
Cacao.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Telephon Nr. 94.

Ludwig Usinger Nachf.

Inhaber: **Ludwig Pohl,**

Lager u. Comptoir: **Wiesbaden, Dranienstr. 33,**

liefert

Mettlacher Mosaik-, Steinzeug- u. Wandplatten in reichster Auswahl.

Thonplatten u. Trottoirsteine
Halbziegel, Kalk, feuerfeste Steine u. Mörtel,
Tuffsteine.

Steinzeugröhren, Fettfänge, Hofsinkkasten
und sämtliche anderen Kanalisationsartikel.

Portland-Cement, Verblendsteine
renommirter Werke. 7437

Allein-Verkauf für das Herzogthum Nassau der
Platten- und Terracotta-Fabriken von
Villeroy & Boch in Mettlach, Merzig etc.

Schiessstände zur Kronenburg.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich die im oberen
Garten der Restauration zur Kronenburg, Sonnenbergerstraße 63,
belegenen

Schießstände,

bestehend aus Feld-, Jagd-, und Pistolenständen,
zur gef. Verhütung. — Büchsen stehen dem Publikum gratis gegen
Rückgabe der Verhütung zur Verfügung. — Sämtliche Waffen und
Einrichtungen neuester Construction und mit allen Bequemlichkeiten.
Hochachtungsvoll

6748

Carl Petry, Wächter der Schießstände.

Gasthaus zur Sonne, 2 Mauritiusplatz 2.

Gut eingerichtete Fremdenzimmer, prima Lager- und
Exportbier direct vom Fass, selbstgebackenes Pilsenerbrot
und Weine. 7027

Gute Küche. Billige Preise.

Familien-Coffee,

feine Java-Mischung Mark 1.60,

Visiten-Coffee,

feinste Monaco- und Ceylon-Mischung Mark 1.80.

Große Auswahl roher Caffeos

empfehlen

9858

Hermann Neigenfind, Alte Jahn- u. Karlstr.

Als anerkannt bestes Waschmittel empfehle

Salmiak-Terpentin-Schmierseife la.

Qual. weiß p. Pfd. 26 Pfg., bei 5 Pfd. 24 Pfg., so-

wie Salmiak-Terpentin-Seifenpulver. 9904

10 Bahnhofsstr. 10 **M. O. Gruhl**, 10 Bahnhofsstr. 10.

Seifen-Fabrik-Niederl., Lichte, Parfüm-, Bürsten etc.

**Feinstes Speiseöl,
Feinstes Tafelöl,
Feinstes Olivenöl**

in ganzen und halben Flaschen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

6629

Der grosse Ausverkauf

in
**Handkoffer, Portemonnaies,
Visitentafchen etc.**

dauert des großen Andrangs wegen nur noch einige Tage.

9907

Kranzplatz 11, Engl. Hof.

200

Herren- u. Knaben-Anzüge,
für Herbst und Winter,

aus den besten **Kammgarnen u. Cheviots** angefertigt, habe ich
zurückgesetzt und verkaufe dieselben, um möglichst schnell damit zu räumen

20 Prozent

unter dem auf jedem Anzug genau verzeichneten festen Preise. 8035

A. Brettheimer,

Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe,
Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

MAGGI'S

73356

Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract in
Portionen sind frisch eingetroffen bei: **J. Schaab.**
Die leere Original-Fläschchen von 65 Pfg. wer-
den zu 45 Pfg. und diejenigen à Mk. 1.10 zu
70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Abhilfe

gegen Kahlförmigkeit, Ausfall der Haare und Ent-
fernung der Schuppen unter Garantie für Damen und
Herren. Man verlange Prospekte gratis und franco.
Sprechstunden hierfür außer Sonntags von 2-5 Uhr
Die Medicamente sind nur auf Anweisung von
mir in den Apotheken erhältlich.

Paul Wielisch, kleine Burgstraße 12.
Spezialist für Haut-, Haar- und Bartpflege.
Unbewusste Gratis-Behandlung.

Gleichzeitig empfehle:

Enthaarungs-Pulver, garantiert unschädlich, ent-
fernt die Haare von gewünschter Stelle in 1 bis
2 Min. ganz schmerzlos, ohne unangenehme Empfindung,
Haarfarbemittel, färbt in allen Naturfarben sofort
echt! Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern.
Brennmaschinen mit Eisen von 60 Pfg. an.
Gummi-Waaren billiger wie jede Konkurrenz!
Universal-Parfumerie, von mir erfunden, bleibt
nicht und fettet nicht, giebt dem Bart schon nach
kurzem Gebrauch die gewünschte Façon,
sowie alle Mittel zur Pflege der Haare, des Bartes
und der Haut. 7898

Garantirt unschädlich und wirklich helfend.

Schuhwaaren.

Durch besonders günstigen Gelegenheitskauf von gediegener
Waare empfehle, soweit Vorrath reicht, **Herren-Schuhe** und
Stiefel von 5 Mk. an, **Herren-Lasung-Schuhe** von 3 Mk. an,
Damen-Knopfstiefel von 5 Mk. an, **Damen-Lasungstiefel** u. **Leber-**
Schuhstiefel von 3 Mk. 50 Pfg. an, **ditto Lasung-Schuhe** mit
Abzug von 1 Mk. 80 Pfg. an, **Knopfstiefel** (No. 31-35) mit u.
ohne Lackblatt von 3 Mk. 50 Pfg. an, **Knaben-Lasungstiefel**
von 2 Mk. 50 Pfg. an, **Knaben-Lasungstiefel** 1 Mk. 50 Pfg. —
Weiter verkaufe wegen vorgerückter Jahreszeit **Herren- und**
Damen-Touristenschuhe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Anfertigung nach Maass, sowie Reparaturen auf's
Sorgfältigste. 9748

Georg Kleisser,

5 Kirchhofsgasse 5, nahe der Langgasse,
vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag.

Chem. Waschanstalt von Adolf Thöle

Webergasse 45. 7224

Lieferungszeit 5. u. 2 Stunden. Neueste maschinelle Einrichtung.
Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. Annahme-
stelle der Sächsl. Gardinen-Wascherei von Karl Höppner in Köln.
Annahmestellen meines Geschäfts befinden sich in Wiesbaden bei
Herrn Sirensch, Webergasse 40, und bei Geschw. Killin, Nero-
straße 8/10; in Schlagenbad bei Herrn Rothschild.

„Zum Blücher“, Blücherstr. 6 selbstge-
kost. Gartenwirthsch.
vers. Anweisung zur Rettung von
Trunksucht. **M. Falkenberg, Berlin**
Dranienstr. 172. 33765

Unentgeltlich



von **M. Schuster, Bonn,**
Dampf-Kaffee-Brennerei,
gegr. 1857,
zu 80, 90 und 100 Pfg. das
1/2 Pfund.

empfehlen 21156

Oscar Siebert
Tannusstraße 42.

Reparaturen an Uhren, sowie
an echten und unechten
Schmuckstücken werden billigst
ausgeführt bei Uhrmacher Ew.
Stöcker, 52 Webergasse 52.

Hautkrankheiten erhält.
gratis
vorgügl. Dankschreiben dauernd
geheilte Flechtenkrankh. v. Ed.
Bader, Dortmund. 22466

Nächste Woche Ziehung
Baden-Baden.

3000 Gewinne

Haupttreffer i. B. u.

20,000 Mk.

Loose à 1 Mk.

11 Loose für 10 Mk. ver-

sendet noch

Germann Brünning

3379 b. Gotha.

zu verkaufen:

Eine fast neue, vollständige

Comptoir-

Einrichtung

zu verkaufen. Näheres in der

Expd. d. Blattes. 2622

Schlafopha

(Ottomane), neu, sowie eine

Vogelheide billig zu verkaufen.

Näh. Stiftstraße 1, p. 2619

2 Zimmer-

nebst Küchen-Einrichtung,
auch einzeln, fast neu, ist weg-
zugshalber preiswürdig zu ver-
kaufen. 2602

Schachtstraße 26, 2 St.

Fortwährend zu haben schöne
Leinwand 20 Pfg., gute
Leinwand 30 Pfg. per
Rumpf. 2601

Kene Colonnade 28.

Läden.

Laden

mit Ladenzimmer sofort oder
später zu vermieten. Faul-
brunnenstraße 12, Restaurant
zum Pfau. 9806

zu vermieten:

Adlerstraße 52

ist eine Mansarde und ein leerer

Zimmer z. 1. St. zu vermieten.

Schöne Mansarde

auch mit Kost billig zu vermieten.

Friedrichstr. 45, 1. l. 2590

Michelsberg 24

kleine Wohnung auf 1. October,

monatlich 19 Mark, zu ver-

mieten. 9919

Platterstraße 48

zwei schöne Wohnungen je 1

Zimmer und Küche zu verm.

Borberh. 180 Mk. Hinterhaus

Seitenbau part. 168 Mk. 9827

Römerberg 8

eine leere Etage auf 1. Oktbr.

zu verm. Näh. 1 St. 2607

Röderallee 16

ist eine Mansarde und eine

kleine Wohnung zu vermieten.

Welltrichstraße 10, 1.

eine leere beiz. Mansarde an

einzel. Pers. zu verm. 8112

Kost & Logis.

Bleichstraße 23.

2. r., können mehrere jg. Leute

billig Logis erhalten. 9759

Oranienstraße 27

Stb. 1. ist ein freundlich möbl.

Zimmer mit oder ohne Kost zu

vermieten. 2610

Oranienstraße 27

Stb. 1., kann ein junger anständ.

Mann noch Kost und Logis

erhalten. 2616

Offene Stellen:

Weibliche Personen.

Näherin

und Dienstmädchen sofort

gesucht. Näheres

2633* Karlsruher 40, part.

Helles-Gelbes:

Weibliche Personen.

Schneiderin

empfehlen sich in und außer dem

Hause. Näheres Schwalbacher-

straße 19, im Bäderl. 2578

Eine seit Jahren geübte,

perfekte

Schneiderin

empfehlen sich außer dem Hause.

Zu erfragen in der Expedition

d. Blattes. 2598

Stelle-Gesuch.

Für ein Mädchen im Alter

von 23 Jahren, Württembergin,

kathol. Religion, welches in allen

händl. Geschäften, sowie auch

in Handarbeiten, Nähen u. s. w.

bewandert ist, wird eine Stelle

in besserem Hause als Zimmer-

mädchen gesucht. Off. Offerten

unter E. 64 an die Expedition

d. Blattes erbeten. 93806

Ein reinliches Mädchen

sucht Monatsstelle für Morgens,

Näh. Moritzstr. 34, Stb. 3. St.

Männliche Personen.

Für einen jungen Tapezierers-

gehüfen wird baldigst

Stelle gesucht. Zu erfragen

Walramstraße 22, Stb. 1.